

Hungarian International 2015

Ihre 40. Austragung feierten die diesjährigen Hungarian International, die vom 29. Oktober bis 1. November 2015 in Budaörs, einem Vorort von Budapest, stattfanden. Mit dem PKW traten Ewald und ich die knapp zweistündige Anreise bereits am Vortag an, da durch das volle Teilnehmerfeld bedingt die ersten Qualifikationsspiele am Donnerstag schon um 9 Uhr früh angesetzt waren. Das 15-köpfige internationale Schiedsrichterteam bestand aus Mitgliedern aus AUT, ENG, EST, FIN, FRA, GER, SLO, SWE und natürlich HUN, als Referee war Erik Ligtvoet (NED), unterstützt von Deputy Gabor Zimek (HUN) im Einsatz. Als Linienrichter fungierten hauptsächlich Kinder und Jugendliche aus umliegenden Vereinen, sodass doch immer wieder die eine oder andere Correction notwendig war.

Budaörs liegt an der Westeinfahrt von Budapest, das Turnierhotel sowie die Halle liegen verkehrstechnisch sehr günstig direkt an der Autobahn M1. Um für ein bisschen Bewegung im Schiedsrichter-Alltag zu sorgen, kann der Weg zwischen Hotel und Halle sehr gut in 15-20min zu Fuß bewältigt werden, es stand uns jedoch auch ständig ein Shuttle-Dienst zur Verfügung. Die Unterbringung und das Frühstück im Holiday Inn waren sehr gut, in der Halle wurden wir zwei Mal pro Tag mit warmem Essen ausgezeichnet verköstigt. Nach den letzten Halbfinalspielen am Samstagabend war für die TOs ein gemeinsames Abendessen mit großem Buffet, das keine Wünsche offenließ, in Budapest organisiert.

Durch die etwas entfernte Lage vom Zentrum von Budapest ergab sich leider wenig Gelegenheit, die wunderschöne Stadt zu erkunden. Während den Viertelfinalspielen Samstagmorgens wurde jedoch eine Sightseeing-Tour organisiert, bei der wir aber den Kollegen den Vortritt ließen, die zum ersten Mal in Ungarn zu Gast waren.

Das Turnier selbst war gut organisiert und ging reibungslos und ohne größere Zwischenfälle über die Bühne. Auf das gewohnte elektronische Scoringssystem mussten wir leider verzichten, sodass das Führen eines analogen Scoresheets wieder einmal mehr als ausführlich geübt werden konnte. Das generelle Zuschauerinteresse war bis auf die Auftritte von "Local Hero" und Olympiahoffnung Laura Sarosi leider recht überschaubar. Durch das volle Teilnehmerfeld waren gerade die ersten beiden Tage sehr lange und anstrengend (jeweils 8:30-22:30 in der Halle), auch bedingt durch teilweise längere Pausen zwischen zwei Duties. Insgesamt war ich 30 Mal im Einsatz, davon 14x als Umpire und 16x als Service Judge. Ewald war auch am Finaltag im Einsatz (Mixeddoppel), und gegen 14 Uhr konnten wir schließlich die kurze Heimreise nach Wien antreten.



The 40th anniversary of the Hungarian International could be celebrated from October 29th until November 1st in Budaörs, a suburb of Budapest. By car, Ewald and me went for the about two-hour journey the day before the tournament started, since due to the full draw first qualification matches were already scheduled for 9am.

The international umpire's team consisted of 15 members from AUT, END, EST, FIN, FRA, GER, SLO, SWE and of course HUN, the referee was Erik Ligtvoet (NED), assisted by deputy Gabor Zimek (HUN). On the lines, mostly kids and teenagers from local clubs were in charge, such that the one or the other correction was sometimes necessary.

Budaörs is situated at Budapest's west entrance, the hotel as well as the venue are ideally located next to the motorway M1. For some exercise during an umpire's workaday life, one could easily walk from the hotel to the venue in 15-20min, but of course there was always a shuttle service available as well. Lodging and breakfast in the Holiday Inn were excellent, in the venue we got very nice warm dishes served twice a day. After the last semifinals on Saturday evening, all TOs were invited to a big dinner with a buffet leaving nothing to be desired in Budapest.

Due to the quite large distance from the center of Budapest, unfortunately there was not too much time to explore this wonderful city. During the quarterfinals on Saturday morning, a sightseeing tour was organized, which we decided to defer to the colleagues who were first-time visitors in Hungary. The tournament itself was well-organized and went off without a hitch. As the usual electronic scoring system was not available, we could for once extensively practice filling out analogue score sheets again.

Unfortunately, the overall attendance by spectators was fairly low, with the exception of the matches of “local hero” and Olympic hope Laura Sarosi. Because of the full draws particularly the first two days were long and exhausting (in the hall for 8:30am-10:30pm each), also due to some longer breaks between two duties. All in all, I was on court 30 times, 14 times as an umpire and 16 times as service judge. Ewald was selected to umpire on finals day (mixed doubles), and we could start our drive back to Vienna at about 2pm.

Daniel Wolf